

Richtlinien für die Erstellung einer Masterarbeit im Fach Geographie

Stand 15.02.2022

Allgemeiner Hinweis vorweg

Das Prüfungsamt der PH Ludwigsburg hat ein Merkblatt für die Anmeldung, Gestaltung und Bearbeitung der Masterarbeit erstellt. Bitte berücksichtigen sie die dort gemachten Angaben bei der Erstellung ihrer eigenen Arbeit. Der hier zusammengestellte Leitfaden dient als weitergehende Hilfestellung für Arbeiten, die im Fach Geographie angefertigt werden.

Merkblatt „Hinweise zur Masterarbeit“ und weitere Informationen des Prüfungsamts unter:
<https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/pruefungen/lehramtsstudiengaenge/lehramtsstudiengaenge-master-po-2016/masterarbeit>

1. Thema der Arbeit

1.1 Welche Themenstellungen sind möglich?

In der Masterarbeit sollen sie zeigen, dass sie eine wissenschaftliche Fragestellung mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können. Reine Literaturzusammenfassungen, wie es bei Seminararbeiten häufig üblich ist, reichen deshalb nicht aus.

- In der Masterarbeit soll auf der Basis von fachwissenschaftlicher und/oder fachdidaktischer Literatur und ggf. eigener Untersuchungen etwas **originär Neues** entstehen.
- Zwingend ist die Formulierung einer entsprechenden **wissenschaftlichen Fragestellung**, die Ihre Arbeit anleitet. In der Planungsphase der Arbeit wird eine erste Grundfragestellung häufig präzisiert und in eine Haupt- und mehrere Teilfragestellungen ausformuliert.
- Die Basis einer Masterarbeit bilden in der Regel fachdidaktische, fachwissenschaftliche, pädagogische oder psychologische **Theorien und Modelle**. Aus ihnen werden Fragestellungen und die Konzeption der Arbeit abgeleitet.
- Die Masterarbeit kann auf die eigene **Bachelorarbeit** inhaltlich aufbauen (z.B. Theorieaspekte, Vorstudie, fachwissenschaftlicher Teil), muss aber gewichtige neue Anteile enthalten und darüber einen eigenständigen Charakter entfalten, der die lange Bearbeitungszeit rechtfertigt. Die Bachelorarbeit muss dann erwähnt und zitiert werden, das unveränderte Kopieren ganzer Kapitel ist nicht möglich – Texte müssen ggf. variiert formuliert werden.
- Das Thema der Masterarbeit im Fach Geographie sollte **fachdidaktisch** ausgerichtet sein.

Grundsätzlich lassen sich **drei Grundtypen von Masterarbeiten** unterscheiden, wobei auch Kombinationen dieser Typen möglich sind:

1. Empirische fachdidaktische Untersuchungen
2. Didaktisch-konzeptionelle Arbeiten
3. Didaktisch-theoretische Arbeiten

1.1.1 Empirische fachdidaktische Untersuchungen

Bei einer empirischen Untersuchung stehen **Forschungsdaten im Mittelpunkt, die in der Regel selbst erhoben und ausgewertet werden**. Typische Untersuchungsmethoden sind schriftliche Befragungen oder Interviews, z.B. zu Themenstellungen wie:

- **Interviews oder Befragungen** zur Erhebung von Schülerinteressen, Schülervorstellungen, Einstellungen, Kenntnisse, Kompetenzen ...
- Untersuchung der **Effektivität bzw. Wirksamkeit** bestimmter Unterrichtsmethoden oder die **Evaluation** von Lernumgebungen (als Pre-Post-Design oder als Vergleich mit einer Kontrollgruppe)
- **Lernprozessanalysen**, bei denen Einzelpersonen oder Lerngruppen bei der Arbeit mit bestimmten Lernumgebungen unter Laborbedingungen meist videographisch aufgenommen werden, um anschließend Lernprozesse detailliert analysieren zu können.
- **Surveystudien**, d.h. Lehrer- und Schülerbefragungen zur Erhebung des Ist-Zustandes der Unterrichtsrealität z.B. im Hinblick auf den Einsatz bestimmter Unterrichtsmethoden oder der Umsetzung bestimmter Themen.
- **Fachwissenschaftliche Fragestellungen**, die mit fachwissenschaftlichen Methoden untersucht werden. Hier muss beachtet werden, dass die Arbeit einen didaktisch-schulpraktischen Bezug haben sollte, z.B. indem eine didaktische Konzeption zur Umsetzung des Themas im Unterricht entwickelt wird.

Neben Befragungen gibt es noch einige weitere Beispiele für empirische Untersuchungen:

- Manche Arbeiten verwenden **bereits vorliegenden Daten**, die nur noch ausgewertet werden müssen, z.B. Statistiken, Daten anderer Untersuchungen oder auch Text- und Bildmaterialien aus Schulbüchern oder anderen Unterrichtsmedien (z.B. in **Schulbuchanalysen**).
- Auch die fachwissenschaftliche Arbeit mit **physisch-geographischen Methoden** ist möglich, z.B. Geländearbeiten mit physisch-geographische Messmethoden oder Kartierungen. Auch hier muss wieder beachtet werden, dass die Arbeit einen didaktisch-schulpraktischen Bezug haben sollte (s.o.).

Typische Bestandteile von empirischen Untersuchungen sind (vgl. Rost 2013):

- **Theorieteil**, gegliedert nach fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Theorie. Häufig steht am Anfang die Problemstellung, d.h. der Begründungszusammenhang der Arbeit, am Ende stehen die Fragestellungen für die Untersuchung, die aus der Theorie abgeleitet werden und zum empirischen Teil (Methodik + Ergebnisse) überleiten.
- **Methodischer Teil**. Hier werden die Konzeption bzw. das Design der Untersuchung, die Erhebungsmethodik, die Durchführung und die Auswertungsmethodik erläutert.
- **Ergebnisteil**. Er enthält eine Beschreibung des erhobenen Datenmaterials und die Auswertung der Daten (Dateninterpretation).
- **Diskussion**
- ggf. **Fazit** oder **Ausblick**
- **Literatur**

Zur Durchführung von empirischen Untersuchungen gibt es vielfältige **Methodenliteratur**, insbesondere zu sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden, auf die hier nur verwiesen wird. Eine gute Übersicht über eine Gliederung und weitere Hilfen für die Planung einer empirischen Arbeit findet sich bei Rost (2013, S. 28/29). Forschungsmethoden und Forschungsdesigns speziell für die fachdidaktische Forschung wurden von Krüger et al. (2014) zusammengestellt.

1.1.2 Didaktisch-konzeptionelle Arbeiten

Hier steht die **Entwicklung und Erprobung / Evaluation von didaktischen Konzepten, Methoden und Unterrichtsmaterialien** im Mittelpunkt. Im Rahmen einer Masterarbeit muss dies jedoch deutlich über die Arbeiten in den Schulpraktika hinausgehen. Um den Anspruch einer Masterarbeit zu erfüllen, müssen folgende Punkte beachtet werden:

- Es sollte **etwas Neues, möglichst Innovatives** selbst entwickelt werden. Dies macht eine gute und ausführliche didaktisch-methodische Begründung erforderlich.
- Es muss ein klarer **Theoriebezug** zu didaktischen oder lernpsychologischen Modellen und Theorien hergestellt werden.
- Die entwickelten Unterrichtskonzepte sollten mit Lernenden, am besten in der Schule, **praktisch erprobt und anschließend evaluiert** werden. Zur Evaluation gehört neben einer Durchführungsdokumentation und einer persönlichen Reflexion auch eine Schülerbefragung.

1.1.3 Didaktisch-theoretische Arbeiten

Ziel einer didaktischen Theoriearbeit ist es, die aktuelle Literatur zu einem Thema auszuwerten und daraus selbst etwas Neues zu entwickeln, z.B. **ein Transfer allgemein-didaktischer oder**

fachdidaktischer Konzepte und Modelle in die Geographiedidaktik, eine Systematisierung bzw. Synthese anderer Studien etc.

- **Empiriebezug:** Bei reinen Theoriearbeiten gibt es keinen empirischen Teil, die Arbeit konzentriert sich ganz auf die systematisierende Auswertung bereits vorhandener Forschungsergebnisse und Theorien.
- **Eigenanteil:** Didaktische Theoriearbeiten müssen sich deutlich von Seminararbeiten unterscheiden, in denen nur die bereits bekannte Literatur zu einem Thema zusammengefasst wird. Sie müssen zusätzlich etwas wissenschaftlich Neues, einen Eigenanteil an Theorieentwicklung aufweisen, der umfassend und anspruchsvoll genug ist, um im Zentrum der Arbeit stehen zu können.

1.2 Wie komme ich zu einem Thema?

Formal wird das Thema vom Prüfer/von der Prüferin gestellt. Prüfungsberechtigt sind alle hauptamtlich Lehrenden der Abteilung Geographie: Herr Conrad, Frau Drieling, Herr Hiller, Herr Kirchner und Herr Schuler. Dabei können Anregungen der Bewerber/innen berücksichtigt werden. Am besten kommen sie mit einer oder mehreren Ideen und Vorschlägen in eine der Sprechstunden.

Einige Tipps zur Themensuche:

- Eigene Vorschläge und Ideen
 - Überlegen sie, ob sich aus **eigenen Interessen und Schwerpunkten**, die sich im Lauf Ihres Studiums entwickelt haben, eine interessante Problem- oder Fragestellung ableiten lässt. Machen sie frühzeitig ein erstes Ideen-Brainstorming, z.B. als Mindmap.
 - Durchforsten Sie **Fachzeitschriften** der letzten Jahre nach aktuellen und interessanten Themen. Beispiele für fachdidaktische Zeitschriften: Zeitschrift für Geographiedidaktik, Geographie heute, Praxis Geographie, GW-Unterricht, International Research in Geographical and Environmental Education, Teaching Geography, Journal of Geography...). Beispiele für fachwissenschaftliche Zeitschriften: Geographische Rundschau, Geographische Zeitschrift. Auch einschlägige Lehrbücher sind sinnvoll, v.a. im Hinblick auf Theorien und Modelle. Zudem lohnt sich ein Blick in die jährlich aktualisierte Bibliographie zur Geographiedidaktik des HGD unter <http://geographiedidaktik.org/de/publikationen/online-bibliographie/>
 - Links für die **Literaturrecherche** allgemein und in den genannten Fachzeitschriften finden Sie bei unseren Studieninformationen unter <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geographie/studium-und-lehre#c16814>
 - Hin und wieder gibt es auch interessante Fragestellungen **externer Auftraggeber**, z.B. die Gestaltung oder Evaluation einer Lernumgebung für eine bestimmte Institution (Gemeinde, Verbände, pädagogische Einrichtungen etc.). Wenn Sie entsprechende

Kontakte haben oder auf entsprechende Angebote z.B. im Internet stoßen – fragen Sie einfach nach, ob eine solche Arbeit möglich ist.

▪ Forschungsinteressen der Dozenten/-innen

- Es kann sehr sinnvoll sein, sich an den Forschungsinteressen der Lehrenden im Fach zu orientieren. Hinweise dazu finden sie auf der Homepage der einzelnen Dozent*innen unter Forschung oder Publikationen bzw. bei den Forschungsprojekten des Faches.

• Konkrete Themenvorschläge der Dozent*innen

- Die Vorschläge oben sollen Ihnen helfen, eigene Themenideen zu entwickeln. Wir führen aber auch eine laufend aktualisierte Liste mit konkreten Themenvorschlägen für Bachelor- und Masterarbeiten der einzelne Dozent*innen, im Moodle-Kurs Fach Geographie: <https://moodle.ph-ludwigsburg.de/course/view.php?id=709#section-6> .

1.3 *Exposé*

Nach einer ersten Themenvorbesprechung mit dem/den Dozenten/-innen sollten sie Ihr Vorhaben konkretisieren und den Planungsentwurf als Exposé ausformulieren. Dabei gelten folgende **Leitlinien**:

- Vorlage bei den Dozent/innen spätestens 2 Wochen vor der Anmeldung des Themas
- Bestandteile und Aufbau des Exposés (ca. 2 Seiten):
 1. Titel der Arbeit (erster Vorschlag)
 2. Problemstellung (Warum ist das Thema von Interesse?)
 3. Zielsetzung der Arbeit und Hauptfragestellungen
 4. Geplante Methodik / Durchführung
 5. Erste Zeitplanung
 6. Erste Grobgliederung der Arbeit
- Das Exposé ist nicht verbindlich, Sie dürfen bei der Ausgestaltung der Arbeit auch davon abweichen. Es ist aber eine sehr wichtige Planungsgrundlage und schafft eine klare gemeinsame Basis für die Beratung mit den Dozent*innen

2 Umfang und Aufbau der Arbeit

2.1 Umfang der Arbeit

Erwartet wird ein Umfang der Master-Arbeit von ca. 80 Seiten (zzgl. Anhang). Abweichungen von mehr als 20 Seiten nach oben oder unten sollten Sie mit der*dem Hauptbetreuer*in absprechen.

2.2 Titelblatt

Die Gestaltung des Titelblattes ist vom Prüfungsamt der PH Ludwigsburg vorgegeben. Entnehmen Sie die entsprechenden Informationen bitte dem **Merkblatt**.

2.3 Inhaltsverzeichnis und Gliederung der Arbeit

Dem Titelblatt schließt sich das Inhaltsverzeichnis an. Das Inhaltsverzeichnis soll die Struktur der Arbeit verdeutlichen, eine Orientierung und den Zugriff auf einzelne Inhalte ermöglichen. Es enthält die Überschriften der Kapitel und Unterkapitel wie auch die Seitenzahlen der Arbeit und stimmt mit diesen wortwörtlich überein. Die Gliederung kann nach verschiedenen Systemen erfolgen. Ein einmal gewähltes System muss dabei konsequent durchgehalten werden.

Beispiele für zwei verschiedene Gliederungssysteme:

<u>Numerische Ordnung im Abstufungsprinzip</u>	<u>Buchstaben-Ziffern-System</u>
1 Einleitung	I. Einleitung
1.1 <i>Erstes Hauptthema</i>	A. <i>Erstes Hauptthema</i>
1.1.1 Erstes Unterthema	1. Erstes Unterthema
1.1.2 Zweites Unterthema	2. Zweites Unterthema
1.2 <i>Zweites Hauptthema</i>	B. <i>Zweites Hauptthema</i>
2 Hauptteil	II. Hauptteil
2.1 <i>Erstes Hauptthema</i>	A. <i>Erstes Hauptthema</i>
2.1.1 Erstes Unterthema	1. Erstes Unterthema
2.1.2 Zweites Unterthema	2. Zweites Unterthema
2.2 <i>Zweites Hauptthema</i>	B. <i>Zweites Hauptthema</i>
3 Schlussteil	III. Schlussteil
...	...

2.3 **Abbildungs- und Tabellenverzeichnis, Abkürzungen**

Die Verzeichnisse für Abbildungen und Tabellen sowie das Abkürzungsverzeichnis folgen nach dem Inhaltsverzeichnis. Hier werden Nummern und Titel der in der Hausarbeit integrierten Abbildungen, Tabellen, Karten, Fotos etc. mit der entsprechenden Seitenzahl aufgelistet. Das Abkürzungsverzeichnis gibt die in der Hausarbeit verwendeten Abkürzungen wieder.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Didaktisches Dreieck.....	S.11
Abb. 2: Ablauf des Handlungsorientierten Unterrichts.....	S.25
Abb. 3: Durchführung des Lernzirkels in der Klasse.....	S.40
...	

Abkürzungsverzeichnis

Aufl.	Auflage
Bd.	Band
Diss.	Dissertation
...	

2.4 **Textteil**

2.4.1 **Aufbau und Gliederung**

Einleitung

Die Einleitung soll dem Leser einen Überblick über den Aufbau der Arbeit bieten. Es sollen die grundlegenden Probleme des Themas herausgestellt und wesentliche Begriffe und aktuelle Positionen erläutert werden. Außerdem kann die Fragestellung in einen weiteren Forschungszusammenhang eingebettet und das Thema eingegrenzt werden. Weiterhin ist es sinnvoll, die Strukturierung zusammenfassend darzustellen, z.B. „In Kapitel 1 werden die fachlichen Grundlagen und Zusammenhänge des Themas Vulkanismus...“

Hauptteil

Der Hauptteil der Arbeit richtet sich nach dem individuellen Aufbau. Grundsätzlich sollten die zugrunde liegende fachlichen und didaktischen (Grund-)Begriffe und Inhalte, Theorien und Methoden geklärt werden. Danach werden der Verlauf einer Analyse, Ergebnisse und Interpretationen dargestellt. Bei empirischen Untersuchungen wird unterschieden zwischen Auswertungsteil (Ergebnisdarstellung) und Diskussionsteil (Ergebnisinterpretation).

Schlussteil

Der Schlussteil enthält keine neuen Informationen sondern hat die Aufgabe die gewonnen Erkenntnisse und Kernaussagen noch einmal zusammenzufassen, die Arbeit zu reflektieren und ein Fazit zu ziehen.

2.4.2 Seitengestaltung

Allgemeines

Alle in der Masterarbeit vorkommenden Seiten müssen eine einheitliche Seitengestaltung aufweisen. Folgende Grundregeln sollten beachtet werden:

- Die Arbeit ist im DIN-A-4 Format abzufassen.
- Zeilenabstand beträgt 1,5.
- Schriftgröße 12 Punkt, die Überschriften sollten hervorgehoben werden (z.B. größer und/oder fett, andere Schriftart).
- Empfohlen wird die Schriftart Times New Roman.
- Seitenränder außen, oben und unten: 2,5 cm.
- Seitenränder innen: 3-4 cm für die Bindung.
- Seiten sind fortlaufend mit arabischen Ziffern zu nummerieren.
- Zur besseren Orientierung können Kopfzeilen mit den entsprechenden Kapitelüberschriften eingefügt werden.

Einfügen von Tabellen, Abbildungen und Karten

Der Text der Masterarbeit sollte zum besseren Verständnis mit Tabellen, Abbildungen, Karten, Fotos etc. unterstützt werden. Diese können aus verschiedensten Literaturquellen stammen oder vom Autor selbst angefertigt werden. Auch hier sollten wichtige Grundregeln beachtet werden:

- Tabellen, Abbildungen, Karten, Fotos etc. sollten eine gute Qualität aufweisen.
- Die Abbildungen müssen lesbar und möglichst übersichtlich sein.
- Im Text muss ein Verweis auf die entsprechende Graphik hinweisen.
- Die Graphik muss inhaltlich zum Text passen und in diesem eingehend erläutert werden.
- Tabellen, Abbildungen, Karten, Fotos etc. werden jeweils für sich durchnummeriert, mit einem Titel versehen und wortgleich im entsprechenden Verzeichnis aufgelistet.
- Neben die Beschriftung gehört ein Quellenhinweis (kleinere Schriftgröße).
- Tabellen, Abbildungen, Karten, Fotos etc. werden in der Regel in den laufenden Text eingebettet. Wird im Verlauf der Arbeit immer wieder auf bestimmte Graphiken zurückgegriffen ist eine Verortung im Anhang abzuwägen.

2.5 Zitieren im Text und Literaturverzeichnis

Die Arbeit ist nach den Grundsätzen wissenschaftlichen Arbeitens zu erstellen. Besondere Aufmerksamkeit gilt den fachspezifischen Zitationsregeln. Hier sei verwiesen auf das Merkblatt: „Richtlinien für Zitate und Literaturverzeichnisse in wissenschaftlichen Arbeiten“ Online auf der Geographie-Website - Studieninformationen: <https://www.ph-ludwigsburg.de/fakultaet-1/institut-fuer-sozialwissenschaften/geographie/studium-und-lehre#c21816>

2.6 Anhang

Um den Textfluss zu verbessern und ergänzende Materialien zur Verfügung zu stellen bietet sich der Anhang an. Hier werden Zusatzmaterialien dokumentiert, die beispielsweise nur schwer zugänglich oder im Rahmen der eigenen Erhebungen und Analysen entstanden sind (Fragebogen, Fotos, Karten, Schülerarbeitsmaterialien, etc.). Der Anhang kann auch dazu dienen bestimmte Schritte der Bearbeitung besser nachzuvollziehen und zu kontrollieren. Der Zusammenhang des Anhangs mit dem Inhalt der Masterarbeit ist zwingend notwendig.

2.7 Rechtliche Erklärung

Die Masterarbeit schließt mit einer rechtlichen Erklärung. Diese ist wie die Gestaltung des Titelblattes vom Prüfungsamt der PH Ludwigsburg vorgegeben. Entnehmen Sie auch diese Informationen bitte dem Merkblatt.

3 Hilfestellungen (Literatur zum Weiterlesen)

- BAADE, J., GERTEL, H. & SCHLOTTMANN, A. (2021) Wissenschaftlich arbeiten. Ein Leitfaden für Studierende der Geographie. 4. Auflage. Bern/Stuttgart/Wien: UTB ([eBook PH-Bibliothek](#)).
- KRAAS, F. & STADELBAUER, J. (2000): Fit ins Geographie-Examen. Wiesbaden.
- KRÜGER, D., PARCHMANN, I & SCHECKER, H. (Hrsg.) (2014): Methoden der naturwissenschaftsdidaktischen Forschung. Berlin, Heidelberg: Springer.
- ROST, D. (2013): Interpretation und Bewertung pädagogisch-psychologischer Studien. eine Einführung. 3. Auflage. Bad Heilbrunn: Klinkhardt (UTB). ([eBook PH-Bibliothek](#))
- TOPSCH, W. (2006): Leitfaden Examensarbeit für das Lehramt. 2. Auflage. Weinheim. ([eBook PH-Bibliothek](#))